Hof & Herde

Betriebsportrait 4

Automatische Verschiebung zu besserer Fettabdeckung

Die neuesten Innovationen 14

Intelligente Melk- und Fütterungssysteme der nächsten Generation

Der Lely Astronaut A5 Next – unser Bester jetzt noch besser

Mit dem neuen Lely Astronaut A5 Next wurde die nächste Generation Melkroboter auf den Markt gebracht. Die neu integrierte Kamera am Roboterarm bringt das Auge des Landwirts unter die Kuh und erkennt unter anderem die Beinstellung sowie die Zitzenkondition. Das präzise Ansetzen läuft weiterhin über den bewährten Laser. Der Automatic Milk Filter ersetzt die letzte manuelle Tätigkeit im Melkprozess, und die überarbeitete Milchseparation Milk for Use besticht durch die verbesserte Erhaltung der Kolostrumqualität sowie die leichtere Reinigung.

Interessiert? Wir freuen uns auf Deine Kontaktaufnahme!

LELY CENTER, 032 531 53 53, info-sui@lelycenter.com

Editorial

Mit sicherem Blick auf die Zukunft vorangehen

Inhalt

3 Mit sicherem Blick auf die Zukunft vorangehen
4 Automatische Verschiebung zu besserer Fettabdeckung
6 Weniger Ammoniak im Stall
7 Einsatz für Qualitätsmilch und produktive Kühe
8 Mehr Leistung aus dem gefressenen Futter
10 Schritt für Schritt noch näher bei Euch
12 Nähe schaffen und Erfahrung nutzen
14 Bedarfsgerechte Fütterung mit dem
14 Lely Vector Next
15 Steigerung der Sauberkeit im Stall durch Innovation
16 Die Erfolgsgeschichte des Lely Astronaut geht weiter
18 Gut geplant ist halb gebaut

Geschätzte Landwirtin, geschätzter Landwirt

Unser 25-Jahr-Jubiläum 2024 war ein besonderer Meilenstein und ein schöner Anlass, um gemeinsam zurückzublicken. Noch wichtiger ist der Blick nach vorn. Es geht weiter – mit frischen Ideen, starken Produkten und dem Ziel: Deinen Betrieb zukunftssicher aufzustellen.

2025 brachte mit dem Lely Vector Next und dem Lely Astronaut A5 Next zwei bedeutende Weiterentwicklungen. Die Entwicklungsabteilung in Holland hat geliefert: mehr Intelligenz und mehr Effizienz mit Fokus auf geringere Kosten.

Auch künftig bieten wir als *farming innovators* Lösungen, die nicht nur mit-, sondern weiterdenken. Mit klarem Blick nach vorn gehen wir gemeinsam voran – mit Technik, die Deinen Betrieb stärkt. Entdecke unsere Innovationen auf dem Messestand und sichere Dir Dein Ticket mit dem QR-Code unten. Wir freuen uns auf Dich!

Die Geschäftsleitung
Marcel Schwager, Christoph Bieri, Marcel Krieg, Franz X. Albisser und Fabian Fischer

Sichere Dir Dein kostenloses Messeticket
Du willst Deine Lieblingsmesse nicht verpassen? Dann haben wir etwas für Dich: Wir schenken Dir Deinen Eintritt! Scanne jetzt den QR-Code, beantworte die Schätzfrage und Du erhältst den Eintritt zugeschickt.

messen.lely-center.ch/tickets

Betriebsportrait

Automatische Verschiebung zu besserer Fettabdeckung

Seit rund 25 Jahren bewirtschaftet Familie Brütsch den Kantonsbetrieb auf Schaffhauser Stadtgebiet – einst von Vater Köbi gepachtet und früh auf Bio umgestellt. Für den trockenen Standort war dies ein kluger Entscheid. Heute führt Sohn Rafael den Betrieb und hält genetisch hornlose Braunvieh-Mutterkühe, mit deren Zucht Köbi schon 2012 begann.

Der Betrieb Brütsch bewirtschaftet rund 100 ha auf denen unter anderem Kürbis für die Gewinnung und Verarbeitung der Kerne angebaut wird. Der Bruder von Rafael Brütsch führt in Barzheim SH einen eigenen Betrieb. Die Brüder arbeiten viel zusammen und halten auch ihre Landmaschinen gemeinsam. Weiter arbeiten ein Lernender und ein Angestellter sowie die Eltern auf dem Betrieb mit. Rafael hat Freude sowohl am Ackerbau als auch an den Kühen. Die Kühe werden unkompliziert, aber mit viel Herzblut gemanagt.

Zucht hornloser Braunviehkühe

Im geschichtsträchtigen und umgebauten Klosterstall werden 70 Mutterkühe gehalten.

Der Juno hat für mehr Ruhe im Stall gesorgt. Das Futter ist immer verfügbar, was zu einer gewissen Gelassenheit geführt hat.

Für Rafael Brütsch ist das Braunvieh die perfekte Mutterkuh. Durch die gute Milchleistung beobachtet er gute Zunahmen bei den Kälbern. Mit Kreuzungen von Original Braunvieh-Kühen mit Limousin und neu auch Aubrac wird die Hornlosigkeit in die Herde gebracht. Dies aufgrund der geringeren Verletzungsgefahr. Ziel ist es, Braunvieh zu züchten, das nicht enthornt werden muss, um die Tiere nicht unnötigem Stress auszusetzen. Und sollte das Enthornen unter der Knospe einmal verboten werden, so ist Rafael mit der jahrelangen Zucht der hornlosen Tiere schon einen Schritt voraus.

Besonders wertvoll für den Betrieb sind natürlich die reinerbig hornlosen Braunviehtiere. Um dies zu erreichen, muss viel Zeit, Geduld und Know-how investiert werden. Man merkt, dass Rafael die Zucht hin zu reinerbig hornlosen Braunviehtieren fasziniert. So zeigt er mit Stolz die reinerbigen Tiere im Stall. Unter anderem hat er aktuell einen solchen selbst gezüchteten Stier, der sich seinen Stallteil mit einem heterozygoten Stier und einigen Mutterkühen und ihren Kälbern teilt. Neben den Natursprüngen macht er auch künstliche Besamungen. Im Herdenmanagement helfen ihm die Ohrmarken, die das Verhalten der Kühe überwachen, sowohl bei den Natursprüngen als auch für die KB. «Ich möchte keine Überraschungseier vom Muni im Stall», sagt Rafael Brütsch mit einem Augenzwinkern. Dabei hilft das Überwachungssystem enorm. Hier sieht er, wann die Kühe brünstig sind, und erkennt, wann sie gepackt haben.

Rafael Brütsch ist stolz auf seine Zucht hornloser Braunviehtiere.

Kälbergesundheit optimiert
Bei den Kälbern hatte der Betrieb früher mit Kryptosporidien zu kämpfen. Die Kalberkühe wurden damals im Stall drinnen gehalten. Eine Beratung von RGS führte dazu, dass die Kalberkühe nun ausserhalb des Stalls gehalten werden. Hier ist es einfacher, die entsprechenden Hygieneanforderungen der Kälber zu erfüllen. Die Boxen werden nach jedem Einsatz komplett ausgeräumt, gewaschen und trocknen gelassen. Seither hat der Betrieb keine Probleme mehr mit Durchfällen.

Effekt des Futterschiebens nutzen
Mit bewusstem Blick auf die Klauengesundheit setzt Rafael auf genügend Heu in der Ration und ist vom Effekt überzeugt. In der Futtermischung ist viel Klee enthalten, und zudem wird viel Futter von Ökoflächen verwertet. «Dies wird mit Hilfe des Juno viel besser gefressen», stellt er fest. Als er erklärt, dass er viel älteres Futter einsetzt, erinnert er sich an ein Lehrjahr: «Die Kühe haben nur den Abschaum gefressen. Ich möchte es besser machen. Ziel ist, sauber zu arbeiten mit dem, was wir haben, dann wird es auch besser gefressen, und ich kann gesunde Tiere und gute Leistungen erwarten.» Mit sauber arbeiten meint Rafael, dass das alte Futter hoch gemäht, sauber geschwadet und gelagert wird.

"Mir gefällt die Ruhe sehr, die dank dem Juno eingekehrt ist!"

– Rafael Brütsch

Seit Frühling 2024 schiebt ein Lely Juno regelmässig das Futter an. Die Folge: Weniger Krippenreste oder anders gesagt, ein höherer Anteil der Ration wird gefressen. Bereits im darauffolgenden Herbst zeigte sich eine verbesserte Fettabdeckung. «Durch das häufige Schieben und die stetige Verfügbarkeit fressen die Tiere deutlich mehr», sagt Rafael. Und ergänzt: «Zudem gefällt mir die Ruhe im Stall sehr!» Trotz den positiven Effekten verfolgt Rafael ein klares Ziel: den Futterverzehr noch weiter zu steigern. Aus Erfahrung weiss er, dass höhere Krippenreste zu mehr Aufnahme führen. Deshalb will er auch mit dem Juno im Einsatz gezielt wieder mehr Reste zulassen, um die Mastleistung weiter zu optimieren.

Die Kälbergesundheit hat sich stark verbessert, seit die Kalberkühe ausserhalb des Stalls gehalten werden.

Fütterungssysteme entdecken

Entdecke das Vielweide-System!

Weidegras ist das günstigste Futter. Also lohnt es sich, über seinen Anteil in der Ration nachzudenken. Ernst Brunner zeigt im Video, wie er gezielt auf einen hohen Weideanteil setzt. Schau rein!

LELY CENTER, 032 531 53 53
info-sui@lelycenter.com

https://go2www.link/vielweide

Betriebsportrait

Weniger Ammoniak im Stall

Die Familie Obrist bewirtschaftet ihren Betrieb in Wallbach AG in der dritten Generation. 1996 konnte der Vater von Toni Obrist aussiedeln und einen Laufstall bauen. Heute führt Toni den Betrieb, und mit Fabian Obrist steht die vierte Generation in den Startlöchern.

Dank dem Lely Discovery Collector C2 und dem Lely Meteor sind die Klauen auffallend sauber. Das freut Toni und Fabian gleichermassen.

Der Stall der Familie Obrist wird für die Herde von 70 Holstein-Kühen und auch für die 40 Stück Jungvieh immer weiter optimiert. Für das Jungvieh wurde vor acht Jahren ein separater Stall gebaut, um gleichzeitig die Liegeboxen für die Milchkühe zu erweitern. Mit Lüftern, dem Lely Astronaut A5 sowie dem Lely Discovery Collector C2 wurde in den Kuhkomfort und die Sauberkeit investiert. Letztere ist der Familie Obrist ein grosses Anliegen. Früher hatten sie je einen konventionellen Mistschieber in der Liegehalle und an der Fressachse. Der Laufhof und die Zwischengänge wurden mehrmals täglich von Hand gereinigt. Toni ist überzeugt: «Wir waren bestimmt zwei Stunden täglich mit der Entmistung beschäftigt.» Dennoch war die Ammoniakbelastung im Stall hoch, was nicht nur für den Menschen unangenehm ist. Nach reiflicher Überlegung wurde 2024 in den Lely Discovery Collector C2 investiert. Hierfür musste aufgrund unterschiedlicher Ebenen eine Rampe von der Fressachse zum Laufhof in den Beton gebracht werden. Heute reinigt der Entmistungsroboter alle Flächen mit Ausnahme der Liegehalle. Nun wird zudem die Tiefstreu der Galtkühe im hinteren Bereich des Stalls in Liegeboxen umgebaut, und dann kann der Lely Discovery Collector C2 auch die zusätzlichen Flächen dort entmisten. «Diese Flexibilität schätzen wir extrem. Das kann kein anderes Entmistungssystem!», sagt Fabian freudig.

Fabian ist sehr froh über die Investition und die Entlastung im Bereich der Entmistung. Die Zuverlässigkeit des Systems ist ihm sehr wichtig: «Ein Entmistungsroboter läuft täglich wortwörtlich in der Scheisse. Deshalb schätzen wir den regelmässigen Service. So vermeiden wir, dass er plötzlich stehen bleibt und es uns teuer zu stehen kommt.». Zudem ist Familie Obrist sehr zufrieden mit der Reinigungsleistung des Entmistungsroboters. «Den Ammoniakgeruch wurden wir los. Das ist enorm!», freut sich Toni. «Und das ist auch Kuhkomfort!»

Nicht zu vergessen ist, dass mit dem Lely Astronaut A5 viel Flexibilität und Zeit gewonnen wurde. Durch den hohen Automatisierungsgrad im Stall ist es möglich, dass Jasmin, die Frau von Fabian, den Stall allein erledigt, wenn auf dem Feld gerade viel los ist. Zudem ist am Melkroboter der Lely Meteor installiert, mit dem die Klauen gewaschen und bei Bedarf gepflegt oder behandelt werden können. Mit dem Lely Meteor und dem Entmistungsroboter wird der Klauengesundheit der hohe Stellenwert gegeben, den sie für Familie Obrist hat.

Betriebsportrait

Einsatz für Qualitäts-milch und produktive Kühe

Der Betrieb der Familie Guerry befindet sich in Lussery-Villars im Gros de Vaud. Vater und Sohn streben eine Tagesmilchleistung von 40 kg an. Nach einem Jahr mit dem Melkroboter konnten sie bei stabilen Zellzahlen die Leistung um 1'000 kg pro Laktation verbessern.

Der Milchviehstall wurde 2014 mit einem Melkstand gebaut. Seit 2023 übernimmt ein Lely Astronaut A5 das Melken der 60 Holstein-Kühe dort, wo der Melkstand war. Eine Fressachse mit etwa zehn Plätzen im ehemaligen Warteraum im Laufhof lockt die Kühe in die Nähe des Melkroboters und sorgt für zuverlässige Roboterbesuche. «Wir waren uns anfangs beim Standort des Roboters unsicher», sagt Vater Jean-Philippe, «aber die Kühe laufen gut!»

Bei der Eutergesundheit ist Sorgfalt angesagt. Die Zellzahl liegt im Schnitt bei 130'000. «Seit dem Start mit dem Melkroboter hatten wir keine Mastitis mehr», sagt Dylan. Durch überlegte Anpaarung und den Verkauf von Kühen mit wiederholten Problemen wird klar selektiert. Statt eines Kalk-Stroh-Wasser-Gemischs wird heute gehäckseltes Stroh in die Liegeboxen gestreut: «Der konventionelle Kalk hat die Klauen ausgetrocknet», so Dylan. Zur Desinfektion wird nun regelmässig Algenkalk gestreut. «Seit die Kühe mit dem Roboter gemolken werden, verlieren sie keine Milch mehr, und die Boxen sind sauberer», ergänzt Jean-Philippe.

Ein Blick in den Tagesablauf zeigt, wie wichtig Dylan und Jean-Philippe klare Strukturen und saubere Arbeit sind. Jeden Morgen zwischen 5.00 und 5.15 Uhr wird die Herde mit Hilfe des Lely Horizon Managementprogramms kontrolliert. Kühe mit Gesundheitsproblemen, erhöhten Zellen und solche in Brunst werden gezielt angeschaut. «Wir besamen am Morgen. Da ist die Erfolgsquote höher», sagen die Züchter. Anschliessend wird an der Fressachse Emd verteilt, um alle Kühe zum Striegeln zu fixieren. «Wir machen keine Ausstellungen mehr, aber wir mögen schöne und saubere Kühe im Stall», erklärt Jean-Philippe.

Die Sauberkeit des Roboterraums spielt eine wichtige Rolle für die Qualität der Milch.

Dylan übernimmt den Betrieb im Januar 2026. Seine Ziele sind klar: die Herdengrösse beibehalten, bei den Futtermitteln unabhängig bleiben, in einen Puffertank sowie später in den Lely Vector investieren und dadurch die Herde mit nur einer Person betreuen können.

Melkungen / Kuh und Tag	2,6
kg Milch / Kuh und Tag	34 – 38 kg
kg Kraftfutter / 100 kg Milch	8,7 kg
Freie Zeit	15 %
Kühe > 14-h-Intervall	5 %
Milchkäufer	Käserei MM Bory, Dizy
Fläche	100 ha LN

FMS Insider

Mehr Leistung aus dem gefressenen Futter

Die Futtereffizienz ist eine zentrale Kennzahl, welche in der Milchviehhaltung an Bedeutung gewonnen hat. Sie beschreibt das Verhältnis zwischen eingesetztem Futter und der daraus gewonnenen Milchmenge. Eine hohe Futtereffizienz bedeutet, dass aus der zur Verfügung stehenden Trockenmasse viel Milch produziert wird.

Zur Berechnung der Futtereffizienz wird die energiekorrigierte Milchmenge (ECM) durch die aufgenommene Trockensubstanz (TS) des Futters geteilt.

$$\text{Futtereffizienz} = \frac{\text{kg energiekorrigierte Milch}}{\text{kg TS-Verzehr}}$$

Bei einer Herde mit einer durchschnittlichen Milchleistung von 32 kg ECM und einem TS-Verzehr von 23 kg bedeutet dies eine Futtereffizienz von 1,39.

Bei Betrieben, welche mit einem Lely Vector füttern und mit einem Lely Astronaut melken, wird die Futtereffizienz als Kennzahl in Lely Horizon angezeigt. Betriebe, welche nur mit einem Lely Astronaut melken, müssen die Futtereffizienz eigenständig berechnen.

Zielwert Futtereffizienz

In der Schweiz wird eine Futtereffizienz von 1,3 bis 1,5 angestrebt. Der Vergleich mit Betrieben im Ausland ist kaum möglich. Im Ausland werden höhere Werte als gut angesehen. Dies ist oftmals auf eine nährstoffreichere Ration zurückzuführen und Management-Massnahmen, welche sich bei unseren Betriebsgrössen kaum lohnen. Auch der Vergleich mit Berufskolleg:innen aus der Schweiz ist schwierig. Besonders, wenn die Vergleichsbetriebe nicht dieselben Strategien und Ziele verfolgen. Die Kennzahl Futtereffizienz soll auf betrieblicher Ebene dazu dienen die Effekte aus Veränderungen im Management oder der Futterqualität messbar zu machen und zu erkennen.

Qualität macht den Unterschied

Einer der grössten Einflussfaktoren bei der Futtereffizienz ist der Nährstoffgehalt im Futter. Hat die vorgelegte Ration eine hohe Energie- und Proteindichte, erhält die Kuh unter dem Strich mehr Nährstoffe, welche im Optimalfall zu Milch umgewandelt werden. Unzählige weitere Einflussfaktoren wie die Verdaulichkeit der Nährstoffe, das Verhältnis von schnell und langsam verfügbaren Nährstoffen oder auch der Fasergehalt und deren Zusammensetzung beeinflussen die Verdauung.

Futterqualität beginnt auf dem Feld

Die Bewirtschaftung der Flächen beeinflusst die Qualität der Gras- und Maisbestände. Oftmals ist die Bestimmung des Erntezeitpunktes eine grosse Herausforderung. Das Futter sollte möglichst reich an Nährstoffen sein und sauber und schnell konserviert werden. Zudem müssen der Boden

Mit der Schüttelbox kann die Homogenität der TMR überprüft werden. Schlecht gemischte Rationen oder das Sortieren der vorgelegten Ration stören die Pansenfermentation.

und die Grasbestände für eine nachhaltige Bewirtschaftung geschont werden. Schlecht konservierte Silage- oder Dürrfuttervorräte weisen einen tieferen Energiegehalt auf. Oftmals kommen dann noch Schimmel, Hefepilze und Mykotoxine hinzu, welche die Haltbarkeit und Schmackhaftigkeit vermindern und die Gesundheit der Tiere negativ beeinflussen.

"Frisch gemischte Rationen senken auch das Risiko einer Nacherwärmung."

Die Futtereffizienz ist auch beim Mastvieh von grosser Bedeutung und kann sowohl mit dem Lely Vector als auch mit dem Lely Juno verbessert werden. Hier besteht die Leistung aus Tageszunahmen.

Konstant und frisch
Frisch gemischte Rationen steigern nicht nur die Schmackhaftigkeit, sie senken auch das Risiko einer Nacherwärmung. Ebenso wichtig ist das regelmässige Nachschieben des Futters. Kühe sind Dauerfresser, die ihren Futterbedarf über viele kleine Mahlzeiten über den Tag verteilt decken. Mit dem aufgenommenen Futter deckt die Kuh zuerst den Erhaltungsbedarf, mit dem Rest der aufgenommenen Nährstoffe wird Milch produziert. Wichtig ist, dass die Tiere auch über Nacht genügend erreichbares Futter an der Fressachse finden.

Futtereffizienz richtig interpretieren
Tiere zu Beginn der Laktation erreichen eine höhere Futtereffizienz als Tiere am Ende der Laktation. In der Regel liegt der Milchleistungspeak zwischen dem 30. und dem 35. Laktationstag. Der grösste TS-Verzehr wird aber erst am 40. bis 45. Laktationstag erreicht. Oftmals kann der Nährstoffbedarf einer frisch laktierenden Kuh nicht gedeckt werden, das heisst, sie produziert Milch aus der Körperreserve. Dies führt rechnerisch zu einer hohen Futtereffizienz, beeinflusst die Tiergesundheit und die Fruchtbarkeit aber negativ. Im Gegenzug ist die Futtereffizienz Ende Laktation tief. Wird die Futtereffizienz beurteilt, muss somit der Durchschnitt der Laktationstage der Herde immer berücksichtigt werden.

Gesunde Kühe produzieren effizienter
Die Tiergesundheit hat einen direkten Einfluss auf die Futtereffizienz einer Milchviehherde. Nur gesunde Kühe können Futter optimal verwerten und ihr Leistungspotenzial ausschöpfen. Angeschlagene Tiere fressen weniger und benötigen mehr Nährstoffe für die Immunantwort und Regeneration. Klauenprobleme, Ketose und Euterentzündungen zählen zu den grössten Herausforderungen in der Milchviehhaltung. Bereits subklinische Gesundheitsstörungen – also ohne offensichtliche Symptome – können die Effizienz deutlich beeinträchtigen. Folgen sind Leistungsschwankungen, weniger belastbare Tiere und mehr Betreuungsaufwand.

Fachvortrag

Verbesserte Mastleistungen dank automatischem Futterschieben

Erfahre mehr am Fachvortrag mit Mutterkuh Schweiz und dem Mutterkuhhalter Rafael Brütsch an der Suisse Tier in Luzern. Jetzt vormerken!

Samstag, 22. November 2025, um 14.35 Uhr im Forum in der Halle 2 an der Suisse Tier

Regionalisierung

Schritt für Schritt noch näher bei Euch

National vernetzt – regional vor Ort. Gemäss diesem Motto entwickeln wir das LELY CENTER stetig weiter. Immer mit dem Ziel, unsere innovativen Lösungen, unser Wissen, unsere Erfahrung sowie unsere Service- und Beratungsdienstleistungen zukünftig noch näher zu Euch, unseren Kundinnen und Kunden, zu bringen.

Wir haben uns schon vor mehreren Jahren auf die Suche nach drei regionalen Standorten gemacht. So können wir zukünftig in jeder der drei Schweizer Hauptregionen Ostschweiz, Mittelland und Westschweiz mit einem eigenen LELY CENTER vor Ort aktiv sein. Der heute bekannte Standort Härkingen übernimmt dereinst alle Aufgaben, die effizienterweise zentral erledigt werden. Wie beispielsweise die Revision von gebrauchten LELY-Robotern oder die Verwaltung eines Zentrallagers für alle Ersatzteile. Wichtig bei der Standortwahl war für uns, möglichst im Herzen des Milchproduktionsgebietes der jeweiligen Region stationiert zu sein und dies gleichzeitig an einem zentralen Standort mit verkehrstechnisch guter Anbindung in die ganze Region.

Bereits heute haben wir in jeder der erwähnten Regionen sehr starke und erfahrene LELY-Teams mit vielen langjährigen Mitarbeitenden, die wir zukünftig mit den neuen, eigenen Standorten weiter stärken werden.

Seit 2025 sind wir nun in allen drei Regionen mit einem eigenen Miet-Standort bereits stark am Markt präsent und somit noch näher bei den Landwirtschaftsbetrieben der Region. Aktuell in Waldkirch SG (Ostschweiz), Reiden LU (Mittelland) und Payerne VD (Westschweiz).

Viel wichtiger als die Standorte sind jedoch die Personen, die in den Teams im Feld mitwirken und tagtäglich hervorragende Arbeit leisten. Sei es in der Stallbauberatung, der Installation, dem regelmässigen Service oder der Herdenberatung. Dieser Wichtigkeit sind wir uns bewusst, weshalb wir uns auf die (Weiter-)Entwicklung stabiler Regionalteams stärker fokussieren als auf den Bau eigener Standorte. Schon heute sind in jeder Region neben 3 bis 5 Verkaufsberater:innen

LELY wird noch regionaler mit drei regionalen Standorten – verteilt über die ganze Schweiz. Der Standort Härkingen übernimmt zukünftig wichtige Hintergrundarbeiten, die effizienterweise zentral erledigt werden.

LELY CENTER
Im Feld 16, 4624 Härkingen
032 531 53 53
info-sui@lelycenter.com
www.lely.com/haerkingen

Standort Ostschweiz
Neubrunnstrasse 6
9205 Waldkirch

Standort Mittelland
Bodenachermatte 8
6260 Reiden

Région Romandie
Rte de la Vy des Charetttes 7
1530 Payerne

Über 50 Servicetechniker:innen schweizweit garantieren eine hohe Kundennähe, stehen für viel Know-how sowie eine starke regionale Präsenz und bilden das dichteste Servicenetz für Automatisierung in der Schweiz.

und 1 bis 3 FMS-Berater:innen bereits 13 bis 20 Servicetechniker:innen täglich mit ihren Servicebussen, in denen sie das meiste Material mit dabeihaben, bei Euch auf den Betrieben unterwegs.

Nach der erfolgreichen Standortwahl und dem Aufbau stabiler Regionalteams werden wir in naher Zukunft mit dem Bau eigener, regionaler LELY CENTER beginnen. Wir freuen uns bereits jetzt darauf, diesen wichtigen Meilenstein in der Schweizer LELY-Geschichte bald gemeinsam mit Euch zu feiern.

Herzlichen Dank für das Vertrauen, das Ihr dem LELY CENTER und der Marke LELY täglich entgegenbringt.

Das dichteste Servicenetz

Mit rund 50 Servicetechniker:innen bzw. Servicestandorten mit vollem Fokus und Spezialisierung auf die Automatisierung umfasst unsere Organisation bereits heute das dichteste Servicenetz für Automatisierungslösungen – verteilt über die ganze Schweiz. Und dank unserem stetigen Wachstum wird dieses Netz Monat für Monat noch dichter.
Mit unserem Konzept, dass jeder Servicebus möglichst gut ausgestattet ist, garantieren wir unseren Kunden eine hohe Verfügbarkeit und ein sehr dichtes Netz sowie ein äusserst hohes Niveau an Expertenwissen. Jeder Techniker, jede Technikerin hat somit die wichtigsten Ersatzteile stets dabei und einsatzbereit. Dies reduziert mögliche Standzeiten der Maschinen und vermindert dank hoher Effizienz Kosten für unsere geschätzten LELY-Kunden.
Eine weitere Besonderheit ist unsere Spezialisierung.
So fokussieren sich unsere Servicetechniker:innen auf die Bereiche Melken & Kühlen oder Füttern & Entmisten. Dadurch erreichen unsere Teams sehr schnell ein grosses Know-how-Level in ihren Bereichen. Sie kennen die Maschinen praktisch auswendig und unterstützen sehr oft auch via Telefonsupport, was wiederum für tiefe Nutzerkosten sorgt.

Unsere regionalen Servicetechniker:innen haben ihren Arbeitsplatz und das Lager stets mit dabei.

Regionalisierung

Nähe schaffen und Erfahrung nutzen

Mehr Regionalität ohne Effizienzverlust: Mit zentralem Lager in Härkingen und über 50 Servicebussen in der ganzen Schweiz sind wir schnell und zuverlässig. Erfahrene Regionalteams sorgen für Beratung, Planung und Betreuung direkt vor Ort.

Unsere Antwort auf die wachsenden Ansprüche der Landwirtschaft: mehr Regionalität ohne Einbussen bei Effizienz und Kosten. Mit einem zentralen, modernen Hauptlager in Härkingen und über 50 Servicebussen bringen wir LELY-Teile und -Leistungen direkt zu Euch. Gleichzeitig setzen wir auf gestärkte Regionalteams mit jahrzehntelanger Erfahrung – für Beratung, Planung und Betreuung auf höchstem Niveau. Regionalisierung heisst für uns: mehr Nähe, mehr Kompetenz, mehr für Euch. Stets noch regionaler zu werden – ohne nationale Effizienz zu verlieren sowie unnötige Kosten zu verursachen. Das ist unsere Herausforderung bei der Umsetzung der Regionalisierung.

So setzen wir bewusst auf ein modernes, effizientes und kostengünstiges Hauptlager am Standort Härkingen – anstatt drei ineffizienter und teurer Lager in den Regionen. Dank den über 50 Servicetechnikern mit den gut ausgestatteten Servicebussen, welche in den Regionen unterwegs sind, garantieren wir eine effiziente und kostengünstige Wartung und Teileverfügbarkeit für einen reibungslosen Betrieb unserer Produkte auf Euren Betrieben. Dadurch können wir Eure Betriebe sogar noch besser bedienen, als dies mit nur drei Regionallagern möglich wäre.

Die Teileverfügbarkeit ist jedoch nur ein Aspekt. Mindestens ebenso entscheidend sind unsere erfahrenen Regionalteams.

Im Rahmen der Umsetzung unserer Regionalisierungsstrategie haben wir

entsprechend auch die regionalen Teams gestärkt und gefestigt. So konnten wir pro Region jeweils drei langjährige und erfahrene Mitarbeitende für die Regionalverantwortung über die Bereiche Standortleitung (Strategie), Stallbauberatung & Verkauf (Kundenlösungen) und Service & FMS (Kundenbetreuung) einbinden.

Es freut uns ausserordentlich, dass wir in der Umsetzung dieser Strategie neun langjährig bekannte und bewährte Gesichter vorstellen dürfen. Die neuen regionalen Führungsteams bringen gemeinsam pro Region jeweils rund 30 Jahre LELY-Erfahrung zusammen.

Die drei Standorte werden jeweils durch einen Standortleiter, einen Bereichsleiter Stallbauberatung & Verkauf sowie eine:n Bereichsleiter:in Service & FMS geleitet. Alle drei künftigen Verantwortungsträger:innen aller drei Regionen verfügen über langjährige Erfahrung innerhalb des Unternehmens sowie der Landwirtschaft und freuen sich, bei der weiteren Entwicklung des LELY CENTER aktiv mitzuwirken.

Team Ostschweiz *(v.l.n.r.)*
Marco Keller, Leiter Service & FMS
Samuel Gstöhl, Leiter Beratung & Verkauf
Marcel Schwager, Standortleiter

Team Mittelland *(v.l.n.r.)*
Fabian Fischer, Standortleiter
Remo Stalder, Leiter Beratung & Verkauf
Sara Stucki, Leiterin Service & FMS

Team Suisse romande *(v.l.n.r.)*
Marcel Krieg, Standortleiter
Valentin Page, Leiter Service & FMS
Grégoire Duboux, Leiter Beratung & Verkauf

Da, wenns zählt

Nähe schafft Vertrauen

Erfahrung vor Ort, gestützt durch zentrale Logistik: Über 50 Servicebusse und starke Regionalteams sorgen für persönliche und effiziente Beratung, Planung und Betreuung – immer genau da, wo Ihr uns braucht.

Als verlässlicher Partner schaffen wir Vertrauen, das mit jeder Zusammenarbeit weiterwächst.

LELY CENTER, 032 531 53 53
info-sui@lelycenter.com

Innovation

Bedarfsgerechte Fütterung mit dem Lely Vector Next

Aus Sicht der Kuh ist eine saftige Weide die ideale Futtergrundlage. Sie kann fressen, bis sie satt ist – natürlich immer frisches Gras. Im Stall ist eine optimale Fütterung anspruchsvoller. Wer hat schon Zeit, mehrmals am Tag eine frische Mischung zuzubereiten?

Das Lely Vector Fütterungssystem befindet sich erfolgreich in verschiedenen Milchvieh- und Mastbetreiben rund um den Globus. Bereits über 1'000 Stück sind auf der ganzen Welt im Einsatz, davon sogar 100 allein in der Schweiz. Mit der neuen Generation Lely Vector Next hat LELY ein noch leistungsfähigeres, rentableres und präziseres Fütterungssystem vorgestellt.

Drei Generationen

Die dritte Generation Lely Vector bietet eine erhöhte Kapazität von 800 kg pro Mischung, einen neu konstruierten Antrieb und die Möglichkeit, Steigungen von bis zu 8 % zu bewältigen. Das beidseitige Futteranschieben wurde vom Lely Juno Flex übernommen. Aufgrund der weiterentwickelten Komponenten und einer verbesserten Bedienerfreundlichkeit sind die Jahreskosten der gesamten Anlage tiefer. Neu kann der Landwirt über WLAN auf die Maschine zugreifen, um den Status zu prüfen oder Einstellungsänderungen vorzunehmen.

Der Lely Vector Next füttert die Herde dann, wenn sie es braucht – und das rund um die Uhr.

Effizienz und Flexibilität

Die Komponenten, welche speziell für die Automatisierung der Fütterung entwickelt wurden, ermöglichen eine ständige Anmischung der Ration. Somit ist das Lely Vector-System ideal geeignet für die Nutzung von betriebseigenem Solarstrom. Dank der flexiblen Futterküche können die Futtervorräte des Betriebes optimal verfüttert und neue Futtersorten per Knopfdruck integriert werden.

Intelligent füttern

Der Futterhöhensensor misst den Vorrat des Futters für jede Gruppe. Mit diesen Informationen wird danach bei Bedarf ein neuer Fütterungsbefehl ausgelöst. So wird dann gefüttert, wenn die Herde es braucht. Zudem wird ein veränderter Bedarf beispielsweise durch mehr Tiere in der Herde oder durch Weidegang erkannt und die Fütterung angepasst. So wird nur gefüttert, wenn es nötig ist, und es bleibt nie altes Futter an der Krippe liegen. Die Krippenreste reduzieren sich dadurch enorm. Die Mischung wird immer frisch zubereitet – nach Wunsch der Kühe. Zudem hilft die ständige Verfügbarkeit von frischem Futter, den Pansen-pH stabil zu halten und die Futtereffizienz zu erhöhen.

Innovation

Steigerung der Sauberkeit im Stall durch Innovation

Die optimierte Entmistungslösung Lely Discovery Collector C2 kann eine noch grössere Festfläche mit der bewährten Vakuumtechnologie reinigen. Die neue Lithium-Ionen-Batterie und das induktive Laden verkürzen die Lade- und erhöhen die Einsatzzeit.

Bei baulichen Anpassungen in Rindviehställen wird die Entmistung oft automatisiert. Seit rund zehn Jahren bewährt sich das Reinigen von Festflächen durch den Lely Discovery Collector. Mit dem Aufsammeln von Mist durch die einzigartige Saugtechnologie werden planbefestigte Böden den ganzen Tag sauber gehalten und die Klauengesundheit nachhaltig verbessert.

Neue Innovationen beim automatischen Entmisten ermöglichen es, noch grössere Festbodenflächen sauber zu halten. Verbaut ist neu eine 24-Volt-Lithium-Ionen-Batterie. In Kombination mit dem induktiven Laden kann der Entmistungsroboter dadurch schneller laden und entsprechend mehr Zeit pro Tag mit der Entmistung verbringen. Das induktive Laden der Batterie bringt zudem den Vorteil, dass bei nicht belüfteten Güllegruben direkt am Abwurf Strom geladen werden kann. So wird der Einbau für diese Lösungen noch kompakter. Sand Flush ist eine neue Zusatzoption, welche bei laufenden Anlagen auch nachgerüstet werden kann. Mit Hilfe von Sand Flush wird der Gülletank beim Entleeren zusätzlich mit Wasser ausgespült, um abgesetzten Sand zuverlässig zu entfernen. Dies unterstreicht die Flexibilität des Systems.

Bei all den Innovationen bleibt eines gleich: die kompakte Bauweise des Lely Collector. Optisch sind die beiden Modelle nur im Detail zu unterscheiden. Die schlank konstruierte Maschine lässt den Kühen den benötigten Raum im Stall. So können die Tiere in Ruhe ihrer Arbeit nachgehen: der Produktion gesunder Milch.

Der Lely Discovery Collector ist neu in zwei unterschiedlichen Leistungskapazitäten erhältlich.

Intelligent misten

Bereiche im Stall, die stärker verschmutzt sind, müssen öfter gereinigt werden. Zudem müssen von den Kühen oft aufgesuchte Orte dann entmistet werden, wenn es ruhiger ist, um unnötigen Stress zu vermeiden. Also an der Fressachse z.B. vor dem Vorlegen der neuen Futtermischung. Viele Tiere halten sich dann im Liegebereich auf. Bestimmte Bereiche im Stall, wie z.B. der Abkalbebereich, sollten nur nach einem Kontrollblick gereinigt werden. Dank der flexiblen Routenplanung ist dies mit den Entmistungslösungen von LELY möglich: Routen können zeitlich geplant oder für bestimmte Zeiträume gezielt gesperrt werden. Das Entmisten des Stalls passt sich somit der Kuh an.

Innovation

Die Erfolgsgeschichte des Lely Astronaut geht weiter

In der Natur wird die Kuh vom Kalb mehrmals täglich gesäugt. Daneben kann sie fressen und ruhen, wie es ihr beliebt. Das Ziel des Lely Astronaut war es immer, diesem natürlichen Verhalten möglichst nahezukommen. Denn kaum ein:e Betriebsleiter:in möchte 24/7 melken, nur weil die Kühe es gerade wollen.

1992 kam mit dem Lely Astronaut A2 der erste Melkroboter auf den Markt. Er sollte nur der Beginn einer grossen Erfolgsgeschichte sein. Es folgten der A3 und A3 Next mit höherer Präzision, Zuverlässigkeit und Effizienz. Viele haben bis heute über 1 Mio. Melkungen geleistet. Der A4 brachte unter anderem das I-Flow-Konzept für gerades Betreten und Verlassen des Roboters. Diese Entwicklung unterstreicht, dass die Kuh stets im Zentrum der Entwicklungen bei LELY steht und uns der Kuhkomfort am Herzen liegt. Mittlerweile ist der A5 der meistverkaufte Melkroboter weltweit, und nun wurde im Rahmen der Lely Future Farm Days 2025 der Lely Astronaut A5 Next vorgestellt.

Unser bester Astronaut, der A5, wird mit dem Lely Astronaut A5 Next noch besser!

Sechs Generationen Innovation

LELY lud Ende Juni 2025 zu einem tiefen Einblick in innovative landwirtschaftliche Technologien rund um die Zukunft in der Rindviehhaltung ein. Im Zentrum stand die Vorstellung der sechsten Generation des LELY Melkroboters: Der Lely Astronaut A5 Next.

Das neue Modell überzeugt mit einem komplett überarbeiteten Betriebssystem sowie zahlreichen Neuerungen, die teils serienmässig, teils optional erhältlich sind. Mit Fokus auf Wirtschaftlichkeit, Einsatzsicherheit und intelligenter Vernetzung ist der Lely Astronaut A5 Next fit für aktuelle und künftige Anforderungen. Erweiterungen und Verbesserungen werden bequem per Software-Update eingespielt – ein weiterer wichtiger Schritt in Richtung digitale Landwirtschaft.

Das neue Herz des Lely Astronaut

Mit dem komplett neuen Betriebssystem AOS-2 setzt LELY das nächste Zeichen in der Entwicklung des Lely Astronaut. Die von Grund auf erneuerte Software bietet noch höhere Zuverlässigkeit, Anpassungsfähigkeit, digitalen Schutz und schnelleren Service. Funktionen wie Fernüberwachung und optimierter Service-Support erhöhen die Effizienz – und die Verfügbarkeit für die Kuh. Ab Sommer 2026 lassen sich bestehende A5-Modelle aufrüsten.

Milchqualität auf höchstem Niveau

Der Automatic Milk Filter ersetzt den herkömmlichen Milchfilter durch eine vollautomatische, nachhaltige Lösung, die sich selbst reinigt. So muss

die Milchleitung nicht mehr mehrmals täglich geöffnet werden, was zu minimiertem Keimrisiko führt. Weiter werden Verschmutzungen in der Milch erkannt und eine Meldung an Lely Horizon übermittelt.

Das Kalb ist die Milchkuh von morgen. Nur die beste Versorgung ab der ersten Stunde bringt eine langlebige und leistungsfähige Kuh hervor. Das Milk for Use separiert Milch und behandelt sie besonders schonend. So bleibt auch die Kolostrumqualität erhalten. Zudem ist der neue Aufbau hygienischer und leichter zu reinigen.

Der Automatic Milk Filter ersetzt den letzten manuellen Arbeitsschritt.

Laser und Kamera – ein gutes Team
Die neue TDS2+ Zitzenerkennung kombiniert bewährte Lasertechnologie mit intelligenter Bildverarbeitung. Dadurch wird das Auge der Landwirtin resp. des Landwirts unter die Kuh gebracht, und die Zitzenkondition kann beurteilt werden. Zudem werden das Einmelken und die Wahl des passenden Zitzengummis erleichtert und die Grundlage für zukünftige Innovationen in der Datenerfassung bei jeder Melkung geschaffen.

Die neu integrierte Kamera am Roboterarm bringt das Auge der Landwirtin resp. des Landwirts unter die Kuh.

Die überarbeitete Milchseparation Milk for Use besticht durch die verbesserte Erhaltung der Kolostrumqualität sowie die leichtere Reinigung.

Intelligent melken

In einem Lely Astronaut ist wohl die meiste Intelligenz von all unseren Produkten verbaut. Dies umfasst sowohl Softwareattribute als auch physische Aspekte. Bei den physischen Aspekten ist das I-Flow-System ganz vorne mit dabei. Es unterstützt den freien Kuhverkehr ohne Hindernisse und macht diesen auch mit tiefem Kraftfuttereinsatz möglich. Die Kühe können den Roboter einfach und gerade betreten, sie stehen beim Melken in der Herde und haben ausreichend Platz.

Bei den «weichen Faktoren» trumpft der Lely Astronaut unter anderem mit dem individuellen Anrüsten auf (Bürstenoptimierung). Dies kann er neu selbständig auf Tier und Einzelviertel anpassen. Das bedeutet, dass er anhand der Milchflussdaten der Einzelviertel die Anrüstzeit und -intensität automatisch anpasst. So wird Blindmelken reduziert, ein gleichmässiger Milchfluss sowie eine kurze Melkzeit gefördert.

Der Lely Astronaut passt zudem die Melkberechtigungen an jede Kuh an. Je nach Milchleistung und Laktationsstadium haben Deine Kühe eine unterschiedliche, kuhangepasste und dynamische Melkberechtigung. Dies wirkt sich positiv auf die Milchmenge pro Melkung aus, was für hohe Persistenzen, effizientes Melken sowie eine optimale Auslastung des Melkroboters sorgt.

Stallbau mit LELY

Gut geplant ist halb gebaut

Der Bau eines neuen Stallgebäudes oder der Umbau von bestehenden Strukturen kann viele Vorteile mit sich bringen. Arbeitsabläufe werden vereinfacht. Das Tierwohl wird gesteigert. Doch worauf muss geachtet werden? Welche Faktoren sind für einen optimalen Ablauf entscheidend? Guter Rat ist nicht teuer. Die Experten von LELY wissen, was es für einen optimalen Neu- oder Umbau braucht.

Die wenigsten unter uns haben die Möglichkeit, mehrmals im Leben einen neuen Stall zu bauen. Ein Neubauprojekt oder ein grosszügiger Umbau ist somit oftmals einmalig. Aus diesem Grund fehlt es meist an Erfahrung, wenn es um die Planung eines Neu- oder Umbaus geht. Es empfiehlt sich deshalb, gut gewählte Expertise einzuholen.
Die Verkaufsberater von LELY sind täglich in verschiedensten Betrieben mit unterschiedlichem Automatisierungsgrad und wissen, was es braucht, damit auch Dein Betrieb optimal für die Zukunft gerüstet ist.

Die Kuh ist stets der Mittelpunkt aller Überlegungen: Wie gelangt sie einfach von der Herde in die Abkalbebox? Wo sind die Wege auf die Weide? Sind die Stallgänge gross genug dimensioniert? Wie kommt sie in den Behandlungsstand? Diese und viele weitere Fragen müssen berücksichtigt werden, damit auch eine rangniedrige Kuh optimale Bedingungen vorfindet. Nur so kann sie ihr volles Leistungspotenzial abrufen. Im Anbindestall hatte sie noch ihr sicheres Plätzchen, während sie sich im Laufstall im Gefüge einer grossen Herde einordnen muss.

Wer im Laufstall das maximale Tierwohl erreichen möchte, kommt nicht um den freien Kuhverkehr herum. Nur in diesem System hat auch die rangniedrige Kuh die Wahl, wann sie liegen, fressen oder sich melken lassen möchte. Die Erfahrung zeigt, dass so die längsten Liegezeiten erzielt werden und die aufgenommenen Futterportionen zwar kleiner werden, aber die Aufnahme häufiger erfolgt, wodurch der Pansen-pH stabiler wird. Genau wie es die Ansprüche eines Wiederkäuers erfordern. Weil in diesem System auf Warteräume und Sackgassen verzichtet wird, verringern sich die Stehzeiten der Kühe auf ein Minimum, wodurch die Klauen und Gelenke entlastet werden und Erstere auch abtrocknen können.

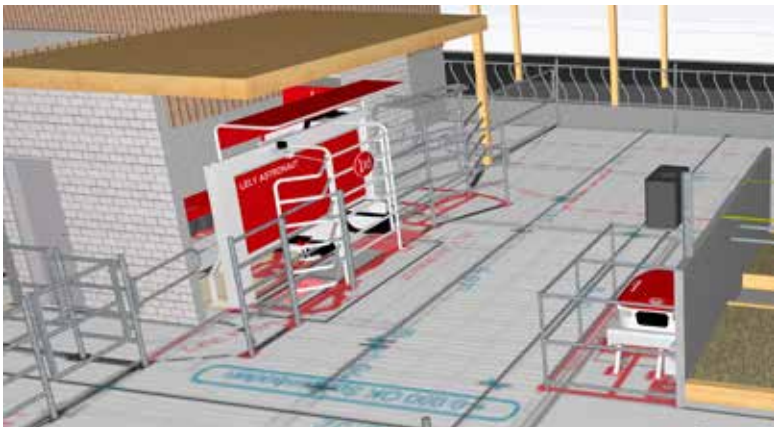
Bei den wiederkehrenden Aufgaben liegt am meisten Potenzial. Es liegt auf der Hand, dass LELY neben dem automatischen Melken auch die automatische Entmistung und Fütterung empfiehlt, weil sich bei den täglichen Arbeiten am meisten Zeit einsparen lässt. Die Arbeit wird somit effizienter und langfristig wirtschaftlicher. Besonders, wenn dadurch externe Arbeitskräfte eingespart werden können. Bei einem Bauvorhaben gilt es aber auch, die Details zu berücksichtigen. Es soll einfach gehen, den Futtertisch zu reinigen und Futterreste abzutransportieren. Eine Abkalbebox muss auch maschinell gut zugänglich sein, um sie einfach zu entmisten. Wer schon frühzeitig weiss,

Ein Planentwurf wird gemeinsam mit dem Kunden besprochen.

was er in die Liegeboxen einstreut, soll sich auch überlegen, wie die Einstreu in die Boxen kommt.

Besonders beim Umbau ist viel Know-how gefragt. Während bei einem Neubau die Ideen oftmals aus einer Schublade gezogen werden können, sind bei einem Umbau viel Vorstellungsvermögen und Ideenreichtum gefordert. Noch selten war ein Umbau gleich wie ein anderer, und es braucht Lösungen, die zum Teil auch unkonventionell sind. Statische Elemente müssen berücksichtigt werden. Die Platzverhältnisse sind gegeben und das Budget muss eingehalten werden. Mit dem Fachwissen und der Erfahrung aus einer Vielzahl an umgesetzten Projekten ist es die Aufgabe der Verkaufsberater von LELY, eine optimale Lösung für Mensch und Tier zu finden, sodass der Umbau lange Freude bereitet und auch wirtschaftlich zum Erfolg wird.

Die Platzierung des Roboters im Stall ist entscheidend dafür, dass der freie Tierverkehr reibungslos läuft.



Schon früh in der Beratung werden Pläne in 3D erstellt, um das Vorhaben möglichst detailgetreu wiederzugeben.

Eine möglichst stressfreie Übergangsphase

Nach einer umfangreichen Planung erfolgt endlich die Bauphase. Abbrucharbeiten erfolgen, Wände werden betoniert und Leitungen verlegt. Nebenbei muss der Betrieb weitergeführt werden. Die Bauphase bringt eine zusätzliche Belastung in den Arbeitsalltag der Betriebsleiterfamilie. Besonders, wenn bestehende Einrichtungen wie die Melktechnik von den Abbrucharbeiten betroffen sind. Um diese Belastung zu reduzieren, bietet LELY seine Lösungen auch als Provisorium an. Die Einfachheit der Installation ermöglicht es, den Melkroboter einfach auf einem Laufhof oder in einem Zwischengang zu montieren. Der Mistroboter kann beispielsweise bereits Teilflächen reinigen, die vom Umbau nicht betroffen sind. So kann schon während der stressigen Bauphase auf die Unterstützung der automatischen Stallhelfer gesetzt werden, wodurch sich die Bauphase vereinfacht und die Bauzeit deutlich verkürzt wird.

Planungskompetenz

Planst Du einen Neu- oder Umbau?
Gerade bei Projekten die mit automatisierten Elementen geplant werden ist es – unabhängig von der Produktmarke – sinnvoll, schon in einer frühen Planungsphase mit Profis im Bereich der Automatisierung zu sprechen.

Melde Dich unverbindlich!

LELY CENTER, 032 531 53 53
info-sui@lelycenter.com

Der neue Lely Vector Next – mehr drin für Deinen Betrieb

Der Lely Vector Next erleichtert Dir Deinen Stallalltag! Durch beidseitiges Futteranschieben arbeitet er selbst in engen Gängen ab 2,65 m. So haben Deine Tiere jederzeit optimalen Zugang zum Futter. Unter anderem dank verbessertem Antrieb mit integrierten Motorbremsen bewältigt der Lely Vector Next jetzt Steigungen von bis zu 8 % und transportiert bis zu 800 kg Futter. Die weiter optimierte Dosierwalze sorgt für eine noch präzisere und gleichmässigere Futterverteilung. Zudem ist der Lely Vector Next neu mit einem noch leistungsstärkeren Akku und einer Schnellladestation ausgestattet.

Interessiert? Melde Dich bei uns!

LELY CENTER, 032 531 53 53, info-sui@lelycenter.com

LELY

www.lely.com/haerkingen